



31. Dezember 2020 – 1. Januar 2021

GOTTESDIENSTBRIEF – Zwischen den Zeiten

An alle Gemeindeglieder der
Kirchengemeinde Körchow-Camin



**Meine Zeit steht in deinen Händen.
(Psalm 31,16a)**

**Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.
(Hebräer 13,8)**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!

Hinter uns liegt ein seltsames Weihnachten. Die Christvespern sind vielerorts -auch bei uns- ausgefallen. Es gab etwas zum Hören, Lesen oder Sehen, aber wir konnten uns nicht so begegnen wie es sonst schön und wichtig ist. Das ist vielen schwer gefallen. Ich weiß das. Doch ich denke, es war gut so. In der zweitausendjährigen Weihnachtsgeschichte ist das ziemlich einmalig. Dieses Weihnachtsfest war für viele von einer Ruhe geprägt, die wir uns früher oft wünschten. Das gilt natürlich nicht für diejenigen, die im Gesundheits- oder Beförderungsdienst arbeiten. Sie hatten mehr als je zu tun. Auch deshalb lassen Sie uns nicht das Licht von Weihnachten gleich löschen und es doch noch ein wenig leuchten. Zwischen den Zeiten leben wir. Noch ist kaum einer geimpft aber schon jetzt geht es los. Zwischen den Zeiten leben wir. Ein Neues Jahr, in der GOTT neue Hoffnung ausbreitet, beginnt. Lassen Sie es uns gegen alles, was wir sehen, voller Zuversicht erwarten.

Glockengeläut Camin

[nur in der Hörversion]

Vorspiel:

Eröffnung 11

[nur in der Hörversion]

Zwischen den Zeiten mit Sorge noch immer, aber schon mit Hoffnung vor uns feiern wir diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir wollen beten mit Worten des Psalms 121:

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

W 628 Meine Zeit steht in deinen Händen

Mei - ne Zeit steht in dei - nen Hän - den.

Nun kann ich ru - hig sein, ru - hig sein in dir.

Du gibst Ge - bor - gen - heit, du kannst al - les wen - den.

Gib mir ein fe - stes Herz, mach es fest in dir.

1. Sor - gen
2. Hast und
3. Es gibt

quä - len und wer - den mir zu groß.
Ei - le, Zeit - not und Be - trieb
Ta - ge, die blei - ben oh - ne Sinn.

Mut - los frag ich: Was wird mor - gen sein?
neh - men mich ge - fan - gen, ja - gen mich.
Hilf - los seh ich, wie die Zeit ver - rinnt.

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Herr, ich ru - fe: Komm und mach mich frei!
Stun - den, Ta - ge, Jah - re ge - hen hin,

Va - ter, du wirst bei mir sein.
Füh - re du mich Schritt für Schritt.
und ich frag, wo sie ge - blie - ben sind.

Alttestamentliche Lesung (2. Mose 13,20-22)

Die Israeliten zogen aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. 21 Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. 22 Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.



Predigtimpuls:

Liebe Gemeinde,

als Kirchengemeinde freuen wir uns über ein neues Altarbild. Es ist für das Gemeindehaus in Körchow geschaffen worden. Es ist ein Triptychon, das heißt, es besteht aus drei Teilen. Manche kennen das von mittelalterlichen Altarbildern. Ein großer Mittelteil, zwei etwas kleinere Seitenflügel. Was Sie abgedruckt sehen, ist nur der Mittelteil. Es mutet einigen vielleicht etwas modern an, etwas zu abstrakt. Aber genau so ist es richtig. Denn, wenn wir uns in GOTT versinken, ist unsere Vorstellung bei etwas vollkommen Konkretem sehr eingeengt. Da bleibt eine Krippe - eine Krippe. Doch GOTT will uns nicht einengen, sondern seine Fülle zeigen und unsere Seele weiten. Wir sehen das Licht und mitten im Licht die griechischen Buchstaben Alpha und Omega. Der erste und letzte Buchstabe, Gott umgreift das Erste und Letzte und ist darüber hinaus für uns da. Er leuchtet in unsere Welt, die voller gefährlicher Kanten und

dunkler Gefahren ist. Und dabei ändert sich GOTT für uns und bleibt sich doch ewig treu. Oder nehmen Sie noch ganz anderes wahr an Gefühlen und Eindrücken, wenn Sie sich in das Bild hineinversenken. Das ist gut, denn die Künstlerin, Christine Hartmann, regt unsere Gedanken an und wir haben es leichter, einen Zugang zu GOTT zu finden. Zu dem, der uns hält. Für die Israeliten leuchtete GOTT auf in einer Wolken- und einer Feuersäule. Tagsüber anders als Nachts. GOTT macht sich sichtbar für uns, aber so wie wir es nötig haben. So komme GOTT sicher immer wieder anders auch sichtbar zu Ihnen. Amen.

Wer mag, singe: (EG 44,1-3 O du fröhliche)

1. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, Gna-den brin-gen-de
Weih-nachts-zeit! Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-
bo-ren: Freu-e, freu-e dich, o Chris-ten-heit!

2. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versünnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

Fürbitte

Gott, unser Vater!
Du sagst es uns heute wie gestern
und wirst es uns morgen wie heute sagen:
dass du uns je und je geliebt hast.

Wir vertrauen dir – aber verjage doch alle Gespenster der Angst aus unseren Herzen und Köpfen, damit wir dir ganz und fröhlich vertrauen.

Hilf dazu allen,
an diesem Ort und in der ganzen weiten Welt,
allen an Leib und Seele Kranken.

Wir sehen in der Nähe und Ferne so viel, was uns traurig und verzagt,
macht.

Aber Du bist unsere Hoffnung im alten Jahr, und wir bitten Dich um Zuversicht
für das Neue Jahr. Zu dir erheben wir unsere Herzen.

Mit deinem Sohn beten wir:

Vater unser

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Segen:

Der Segen des Herrn und seine Barmherzigkeit komme über euch durch seine
Gnade und Menschliebe / alle Zeit, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit!
Amen.

Nachspiel: Ausgang 23

[nur in der Hörversion]

Ihr Pastor Axel Prüfer

Ich bin für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail:
koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.

**Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.**